

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Vorlesungsankündigungen

Wintersemester 2009/10

Hinweis

Für Studierende im Hauptstudium (Ausnahmen sind möglich) wird vom Seminar für Klassische Philologie das **KSEL-Programm** (Kontrollierte systematische **Eigenlektüre**) angeboten: Die Studierenden wählen sich eine/n Dozenten/in, legen ein monatliches Lektürepensum fest und werden darüber in regelmäßigen Abständen mündlich geprüft. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht. Genauere Absprachen sind mit dem/r gewählten Dozenten/in zu treffen.

Die Einordnungen der Veranstaltungen in die BA-Studiengänge entsprechen den geläufigen Zuordnungen. Ersetzungsmöglichkeiten oder Belange anderer Studiengänge wurden nur ausnahmsweise berücksichtigt und können in der Studienberatung besprochen werden.

Wichtige Termine zu Semesterbeginn

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger (Studiengang Latein und Griechisch):

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 10–12, P 106

Bibliotheksführung:

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 12–12.30 (Treffpunkt vor der Seminarbibliothek)

Seminareröffnung: Montag, 26. Oktober 2009, 11–12, P 204

Alle Veranstaltungen beginnen zum ersten Termin nach der Seminareröffnung.

Vorlesungen

(in chronologischer Reihenfolge)

Griechische Vorlesung:

J. Althoff

Stoische Philosophie

Griechische Literatur III; für BA Lehramt Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul Aufbau I, LK, Abschluß.

2-std., Mo 12–14, P 12

Beginn: 2. November 2009

Epikureismus und Stoa sind die beiden bedeutendsten Philosophenschulen, die im Hellenismus gegründet wurden. Das Hauptinteresse beider Schulen gilt der Ethik. Gerade die Stoa hat in der römischen Kaiserzeit mindestens bis zum Kaiser Marcus Aurelius (gest. 180 nach Chr.) eine große Wirkung entfaltet, ist aber in Philosophie und Populärethik auch bis in die Neuzeit aktuell geblieben. Die Vorlesung soll die Schule von ihrer Gründung an bis in die Kaiserzeit vorstellen, sie in den Kontext der philosophischen Strömungen ihrer Zeit einordnen und dabei die Hauptfiguren und die systematischen Aussagen betrachten. Durch den Blick auf die römische Kaiserzeit sollte die Vorlesung auch für Latinisten interessant sein. Wie immer werden alle Originaltexte

übersetzt, so dass man der Vorlesung auch ohne Kenntnisse der alten Sprachen folgen kann.

Eine knappe Einführung bieten die entsprechenden Kapitel in: Friedo Ricken (Hrsg.), *Philosophen der Antike II*, Stuttgart/Berlin/Köln 1996 („Die ältere Stoa“, „Poseidonios“, „Seneca“, „Mark Aurel“). Den wissenschaftlichen Standard im deutschsprachigen Raum markiert der Beitrag von P. Steinmetz, *Die Stoa*, in: H. Flashar (Hg.), *Grundriss der Geschichte der Philosophie*, Bd. 4/2: *Die hellenistische Philosophie*, Basel 1994, 495ff. Neuer ist: B. Inwood (Hg.), *The Cambridge Companion to the Stoics*, Cambridge 2003.

Lateinische Vorlesung:

C. Walde

Caesar: Werk und Wirkung

Lateinische Literatur I; für BA Lehramt Modul 4 LK 1, Modul 5 LK 2, Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul Aufbau I, LK, Abschluß.

2-std., Mo 14–16, P 11

C. Iulius Caesar ist wohl der Mensch der Antike, der auch noch heute den höchsten Bekanntheitsgrad hat. Diese Vorlesung soll sich mit verschiedenen Facetten seiner Persönlichkeit beschäftigen: den Hauptschwerpunkt werden seine Werke *Bellum Gallicum* und *Bellum Civile* (Gattungstradition, Sprache und Stil, Selbststilisierung usw.) bilden, ein zweiter wird auf der Transformation der Caesar-Gestalt von der Antike (Cicero, Sueton) bis in die heutige Zeit (Theater, Film, Roman) liegen.

Textgrundlage: es wird empfohlen, sich beide Werke Caesars in einer guten Ausgabe anzuschaffen (z.B. Teubner). In der Vorlesung ist auch die Benutzung von zweisprachigen Ausgaben zugelassen. Materialien werden über den Readerplus bereitgestellt.

Empfohlene Vorbereitung: Viel Caesar lesen und selbst der Caesar-Rezeption nachspüren.

Teilnehmerkreis: Neben Studierenden der Lateinischen und Griechischen Philologie und der anderen Altertumswissenschaften Interessierte aller Disziplinen. Die originalsprachlichen Zitate werden alle auch in erläuternder Übersetzung dargeboten. Die Studierenden der neuen Studiengänge schließen diese Vorlesung verbindlich mit einer Klausur ab. Für die herkömmlichen Studiengänge besteht die Möglichkeit des ersten Kolloquiums.

Fachübergreifende (griech.-lat.) Vorlesung:

W. Blümer

Platon und Cicero: Der antike Dialog

Griechische Sprache und Literatur im Lateinischen; für BA Lehramt Modul 3 SG 2, Modul 4 LK 1, Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul Aufbau I, Aufbau II, LK, Abschluß.

2-std., Do 12–14, P 204

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht zunächst der platonische Dialog als Medium philosophischer Wissensvermittlung. Nach einer kurzen Übersicht über Leben und Werk des Philosophen soll durch sorgfältige Text- bzw. Argumentationsanalyse das Vorgehen Platons nachvollzogen werden. Vor allem sollen dabei die Unterschiede herausgearbeitet werden zwischen den - vordergründig eindeutigen - Aussagen, die der Autor seiner Hauptfigur Sokrates in den Mund legt, und dem meist erst in der Gesamtschau erkennbaren Beweisziel des Autors Platon. Dieser Hauptteil der Vorlesung hat also keine Gesamtdarstellung platonischer Lehre

zum Ziel, sondern eine Analyse seiner Methodik und Didaktik. Gleichwohl wird die Frage nach der für uns erkennbaren Lehre Platons von den gewonnenen Erkenntnissen massiv betroffen.

In einem zweiten Abschnitt soll ein ähnliches Verfahren auf den Römer Cicero angewendet werden. Hier wird sich zeigen, wie eng sich Cicero an den von ihm sehr verehrten Griechen angeschlossen bzw. wie weit er sich von ihm entfernt hat.

Da alle griechischen und lateinischen Passagen übersetzt und erläutert werden, ist die Veranstaltung auch für Nichtgräzisten bzw. -latinisten geeignet. Die genauer behandelten Texte werden jeweils in Kopie zur Verfügung gestellt, weiterführende Literatur zu den einzelnen Abschnitten wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Zur Einführung: Norbert Blössner, Dialogform und Argument. Studien zu Platons "Politeia", Stuttgart 1997.

Seminare und Übungen

a) für alle Stufen

Griechische Lektüre:

J. Althoff

Arat, Phainomena

Die Lektüre ist der Vorlesung „Stoische Philosophie“ (Prof. Althoff) zugeordnet; für BA Lehramt Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul LK, Abschluß.

2-std., Di 10–12, P 2

Beginn: 27. Oktober 2009

Die Übung zielt auf eine ausgedehnte Lektürepraxis dieses stark stoisch beeinflussten Textes, der auch ein wichtiges Zeugnis der hellenistischen Hesiod-Rezeption bietet. Sie begleitet die Vorlesung.

Hinweise für Studierende nach dem neuen BA/MA-Studiengang: Studierende ab dem 2. Fachsem. Erstsemester besuchen bitte die Lektüreübung für Anfänger des Moduls SG 1. Die Lektüreübung wird im Rahmen der Vorlesungsprüfung mit abgeprüft; für Teilnehmer/-innen, die die Vorlesung nicht besuchen, findet in der letzten Sitzung eine Klausur als Abschlussprüfung statt.

Die beste Textgrundlage bietet der Kommentar von D. Kidd, Aratus, Phainomena, Cambridge 1997. Zur Anschaffung empfehle ich den sehr viel preisgünstigeren Band der Loeb-Library (griech.-engl.): Callimachus, Hymns and Epigrams, Lycophron with an English translation by A.W. Mair, Aratus with an English translation by G.R. Mair, Harvard University Press, Cambridge, Mass./London, 1989 (¹1921).

Lateinische Lektüre

J. Breuer

Tacitus, dialogus de oratoribus

Die Lektüre ist der Vorlesung „Platon und Cicero“ (Prof. Blümer) zugeordnet; für BA Lehramt Modul 4 LK 1, Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul LK, Abschluß.

2-std., Mo 16-18, P 5

In dieser am Anfang des zweiten Jahrhunderts n.Chr. verfaßten Schrift untersucht Tacitus die (historisch-soziologischen) Ursachen für den Niedergang

der *eloquentia* in der römischen Kaiserzeit. Diese Analyse bietet er in Form einer Diskussion dar, welcher er selbst im Jahre 75 nach eigenem Bekunden beiwohnte.

Ziel des Kurses ist ebenso die möglichst umfangreiche Lektüre des Textes wie eine kritische Würdigung bzw. (literar)historische Einordnung der darin vorgetragenen Positionen.

Textausgabe: jede vollständige kritische einsprachige Ausgabe. Zweisprachige Ausgaben und Ausdrücke aus (Internet-)Datenbanken sind nicht zugelassen.

Weiterführende Literatur sowie geeignete Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Zur Vorbereitung auf die erste Sitzung informieren Sie sich bitte in einem geeigneten Nachschlagewerk (z.B. im Neuen Pauly) über Autor und Werk. Ferner übersetzen Sie bitte die Kapitel 1-4.

Lateinische Lektüre:

W. Bietz

Caesar

Die Lektüre ist der Vorlesung „Caesar“ (Prof. Walde) zugeordnet; für BA Lehramt Modul 4 LK 1, Modul 5 LK 2, Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul LK, Abschluß.

2-std., Di 8–10, P 104

Diese Lektüreübung ist an die Caesar-Vorlesung von Frau Prof.Dr. Walde assoziiert. Gelesen werden Texte aus Caesars *De bello Gallico* und *De bello civili* sowie Auszüge aus der Caesar-Vita des Sueton.

Die Teilnahme an dieser Übung steht allen Lateinstudierenden, aber auch Studierenden benachbarter Fachrichtungen offen.

Lateinische Lektüre:

J. Walter

Minucius Felix

Die Lektüre ist der Vorlesung „Platon und Cicero“ (Prof. Blümer) zugeordnet; für BA Lehramt Modul 4 LK 1, Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul LK, Abschluß.

2-std., Fr 14-16, P 3

Eo fit, ut sapientia et veritas idoneis praeconibus indigeat. Et si qui forte litteratorum se ad eam contulerunt, defensionis eius non suffecerunt. Ex iis, qui mihi noti sunt, Minucius Felix non ignobilis inter causidicos loci fuit. Huius liber, cui Octavio titulus est, declarat, quam idoneus veritatis adsertor esse potuisset, si se totum ad id studium contulisset. (Lact. inst. 5,1,21f.)

„Sprachlich und stilistisch ist der Octavius eine erfreuliche Lektüre.“ (Michael von Albrecht) Außerdem ein schönes Beispiel für die christliche Apologetik, das es ermöglicht, das (leider) aktuelle Thema religiöser Konflikte und Feindbilder auch einmal in der Antike zu verfolgen. Textgrundlage wird die kritische Ausgabe von Bernhard Kytzler sein. Zugelassen ist auch (aber nicht als Kopie) die kritische Ausgabe von Jean Beaujeu.

Lateinische Lektüre:

K. Sallmann

Juvenal, Ausgewählte Satiren

Die Lektüre ist der Vorlesung „Die Satira Mennipea in Rom“ (Blockveranstaltung, Hurka) zugeordnet; für BA Lehramt Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul LK, Abschluß.

2-std., Mi 12-14, 00-155 (Alte Chemie)

D. Iunius Iuvenalis, Zeitgenosse des Tacitus unter Trajan und Hadrian, hinterließ ein Werk mit sechzehn satirae, die als ‚bittere Kritik‘ an der römischen Gesellschaft seiner Zeit gelten und nicht mehr die lächelnde Ironie der Horaz-Satiren oder die persönliche Zuwendung der Persius-Satiren atmen, aber das mächtige Vorbild z. B. der viktorianischen Satire Englands lieferten.

Lesevorschlag: sat. 8, 15, 1, 12, 2.

Text: A. Persi Flacci et D. Iuni Iuvenalis satirae ed. W. V. Clausen, OCT 1959 u.Ndr.; Iuvenalis satirae, ed. J. Willis, Leipzig (Teubner) 1997 (wohl nur antiquarisch).

Kommentar: E. C. Courtney, London 1980; Ludw. Friedländer, Leipzig 1895

Einführend: J. Adamietz, Die römische Satire, Darmstadt WBG 1985, 231-307; Christine Schmitz, Das Satirische in Juvenals Satiren, Berlin 2000.

Lateinische Lektüre:

W. Blümer / C. Walde

Tacitus, Germania

Die Lektüre ist nicht den Modulen der neuen Studienordnung zugeordnet.
Blockveranstaltung (vom 21. 9. bis 25. 9. 2009) (s. Aushang)

Fachdidaktik:

T. Visser

Übung: 2-std., Mo 18-20, P 7

nur für Studierende der LPO alt; Vorraussetzung: Zwischenprüfung

Übung „Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik I“ (a)

1-std., Mi 9-10, P 105

nur für Studierende BA Lehramt: Modul 2 SG 1

Übung „Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik I“ (b)

1-std., Mi 17-18, P 208

Parallelkurs; nur für Studierende BA Lehramt: Modul 2 SG 1

Vorlesung / Seminar „Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen“

2-std., Mi 18-20, P 102

nur für Studierende BA Lehramt: Modul 1 E

Die Fachdidaktik stellt speziell auf dem Gebiet der Klassischen Philologie eine wesentliche Ergänzung zum fachwissenschaftlichen Studium dar: Im Unterschied zur prinzipiell universalen Zielsetzung der Fachwissenschaft geht es in der Fachdidaktik um die Betrachtung der lateinischen Sprache und der in diesen Sprachen abgefassten Texte unter dem Aspekt ihrer schulischen Bildungswerte.

Zunächst sollen in diesen Veranstaltungen die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine solche Betrachtung erarbeitet, vor allem Stellenwert und Aufgabe des Altsprachlichen Unterrichts in der heutigen Gesellschaft und für die heutige Schülergeneration definiert werden. Darauf wird die konkrete Anwendung in Bezug auf Methoden und Inhalte erfolgen. Dabei wird es sowohl um die

Vermittlung grammatischer Themen in der Lehrbuchphase als auch um die Erarbeitung der sog. Schulautoren gehen.

b) für die Unterstufe

Griechisches Proseminar:

J. Althoff

Xenophon, Kyropädie

für BA Lehramt Griechisch: Modul 7 LM 1; für BA Lehramt Latein: Modul 3 SG 2; für BA Beifach Griechisch: Modul LM; für BA Latein: Modul Aufbau II.

2-std., Mi 10–12, P 2

Beginn: 28. Oktober 2009

Der Roman über das Leben und Erziehung des Perserkönigs Kyros ist der erste Erziehungsroman des Abendlandes. Xenophon hat mit ihm eine neue literarische Gattung geschaffen, in der biographische und historiographische Elemente miteinander verbunden sind. Insgesamt entwirft Xenophon eine Idealgestalt, die nur lose mit der Wirklichkeit verbunden ist, um eine spezifische Tugendlehre vorzutragen.

Da die Oxford-Ausgabe vergriffen ist, empfehle ich zur Anschaffung den ersten Band der griech.-französischen Ausgabe: Xenophon, Cyropédie, tome I: livres 1-2, texte établi et traduit par M. Bizos, Paris (Collection Budé) 2003. Die griech.-dt. Tusculum-Ausgabe von Nickel wird **nicht** als Text akzeptiert.

Lateinisches Proseminar I (für Anfänger):

W. Blümer

Vergil, Aeneis 12

2-std., Di 16-18, P 204

2-std., Mi 14-16, P 110

Studierende der alten Studiengänge können hier ihr (vierstündiges) Proseminar I absolvieren. Für Studierende der neuen Studiengänge ist die Veranstaltung in zwei Teile geteilt, die separat besucht werden können:

Di 16-18 =LPS 1 (Modul 7 LM 1), P 204

Zu Beginn des Proseminars wird eine Einführung in die Metrik gegeben, anschließend werden wir uns durch fortlaufende Lektüre Besonderheiten der lateinischen Dichtersprache vergegenwärtigen, dabei zugleich Grundzüge der Aeneis Vergils herausarbeiten.

Textausgaben: Oxford-Ausgabe von Mynors (zur Anschaffung dringend empfohlen). Der Besitz dieses Texts (ggf. in Kopie) ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Kriterien der Scheinvergabe bzw. des Bestehens der Modul-Teilprüfung:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Abschlußklausur (Metrische Analyse und Übersetzung).

Mi 14-16 =Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie (Modul 1 E), P 205

In dieser Übung werden Hilfsmittel der Altertumskunde vorgestellt und besprochen, dazu grundlegende Probleme (z.B. Mythologie, Überlieferung antiker Literatur/Textkritik, Gattungen, Epochen, Prosarhythmus) behandelt

werden. Vorausgesetzt wird der Besitz der vom Seminar herausgegebenen Studienbibliographie (Informationen und Verkauf im Geschäftszimmer).

Kriterien der Scheinvergabe bzw. des Bestehens der Modul-Teilprüfung:
Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Mythologietest, Abschlußklausur

Lateinisches Proseminar II:

C. Walde

Cornelius Nepos, Vita des Atticus

für BA Lehramt: Modul 7 LM 1; für BA Beifach: Modul LM.

2-std., Do 16–18, P 207

Die Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos (* ca. 100 v. Chr.) sind die ältesten überlieferten Biographien der römischen Literatur. Unter ihnen nehmen die beiden Vitae, die Römern (T. Pomponius Atticus, Cato Maior) gewidmet sind, eine Sonderstellung ein. Im Mittelpunkt des Seminars stehen einerseits Gattungsfragen, andererseits Nepos' ungewöhnliche Neudefinition von römischen Werten und Normen in der Vita des Atticus. Ein Blick auf andere Zeugnisse der Zeit, z.B. Auszüge aus den Werken und Briefen Ciceros, wird das Bild abrunden.

Teilnahmebedingungen: regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Vor- und Nachbereitung; eine Hausarbeit (in Form von mehreren kürzeren schriftlichen Leistungen)

Textgrundlage für den Unterricht: Cornelius Nepos, Vitae cum fragmentis, Leipzig 1977 (heute: Saur, München/Leipzig) oder eine andere textkritische Ausgabe, z.B. OCT. Zweisprachige Ausgaben sind im Unterricht prinzipiell nicht zugelassen.

Zur Vorbereitung empfohlen: Fergus Millar, Atticus. Das Bild eines Zeugen der römischen Revolution, in: Géza Alföldy (Hg.), Vom frühen Griechentum bis zur römischen Kaiserzeit. Gedenk- und Jubiläumsvorträge am Heidelberger Seminar für Alte Geschichte, Stuttgart 1989, 41-54; Nicholas Horsfall, Cornelius Nepos. A selection, including the lives of Cato and Atticus, Oxford 1989.

Griechische Lektüre für Anfänger:

W. Brinker

Homer, Ilias

für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Do 16–18, 030 BKM (ggf. 03-553)

Lateinische Lektüre für Anfänger:

D. Groß

Ovid, Amores

für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Di 8-10, P 2

Anhand ausgewählter Liebesgedichte Ovids soll der Umgang mit einem antiken poetischen Text (Metrik, Formenlehre, Syntax, Semantik, Inhalt) eingeübt werden. Die dazu nötigen Hilfsmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt.

Textgrundlage: Jede vollständige einsprachige Ausgabe, z.B. E. J. Kenney, P. Ovidi Nasonis Amores, Medicamina faciei feminae, Ars amatoria, Remedia amoris, Oxford 1994.

Literatur zur Einführung: Niklas Holzberg, Die römische Liebeselegie. Eine Einführung. 2. Aufl., Darmstadt 2001 oder 3. Aufl., Darmstadt 2006.

Lateinische Lektüre für Anfänger:

H. Köhler

Cicero, Tusculanae disputationes, 1. Buch

für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Fr 14–16, P 15

Philosophie als Hilfe zur Lebensbewältigung will Cicero mit den „Gesprächen in Tusculum“ einem nicht fachlich, sondern allgemein gebildeten Publikum nahe bringen. Daher eignet sich die Lektüre besonders für Studienanfänger, die eine andere Seite Ciceros kennenlernen wollen: seine Vermittlung griechischer Philosophie an die Römer.

Teilnahme- und Prüfungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, intensive Vorbereitung, aktive Mitarbeit; Bestehen der Klausur.

Textgrundlage: Tusculanae disputationes, Max Pohlenz (Hg.), 1918, Nachdr. 1982, Bibliotheca Teubneriana (ca. € 36). Zweisprachige Ausgaben oder Ausdrucke aus Textdatenbanken sind in den Sitzungen prinzipiell nicht zugelassen; wer die angegebene Ausgabe nicht kaufen kann, soll sich vor Semesterbeginn Buch 1 vollständig kopieren.

Vorkurs zu den Griechischen Stilübungen

M. Gindhart

= SÜ Sprachpraxis I; für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Do 8–10, 00-155 (Alte Chemie)

In diesem Kurs sollen die griechische Formenlehre sowie die Grundzüge der Syntax systematisch wiederholt werden, um eine Grundlage für die darauf aufbauenden sprachpraktischen Übungen zu schaffen.

Lehrbücher: Bornemann, E. / Risch, E.: Griechische Grammatik, Frankfurt a.M. ²1978 (und neuere Aufl.); Kaegi, A.: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik, Zürich / Hildesheim 1998 (und neuere Aufl.); Meyer, T. / Steinthal, H.: Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Stuttgart 1993 (und neuere Aufl.); Zinsmeister, H.: Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg ²1990 (und neuere Aufl.).

Griechische Stilübungen I (der Grundstufe)

S. Kazmierski

= SÜ Sprachpraxis II+III, für BA Lehramt: Modul 2 SG 1 + Modul 3 SG 2; für BA Beifach: Modul Aufbau II + Abschluß.

2-std., Mo 8-10, P 201

Da zum einen Ziel und Gegenstand der Übung die Ausbildung der aktiven Kenntnis der Kasus- (Sprachpraxis II) bzw. Satzlehre (Sprachpraxis III) ist, zum anderen als Textgrundlage für die Klausuren das Corpus Platicum (unter besonderer Berücksichtigung der ersten Tetralogie) dient, wird sowohl die sichere aktive Beherrschung der Formenlehre und elementaren Syntax (sowie des Grundwortschatzes und der „Kleinen Wörter“) vorausgesetzt als auch eine möglichst kontinuierliche Platonlektüre während der vorlesungsfreien Zeit und im Semester dringend angeraten.

Textgrundlage: Platonis Opera I-V, rec. J. Burnet, Oxford 1900-1907 (öfter nachgedruckt) [die Anschaffung des ersten Bandes wird empfohlen].

Hilfsmittel: Griechische Grammatik, hrsg. v. E. Bornemann u. E. Risch, Frankfurt a. M. ²1978 (und neuere Auflagen). A. Kaegi: Repetitionstabellen, Zürich-Hildesheim 1998. H. Menge, A. Thierfelder, J. Wiesner: Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt ¹⁰1999 [darin ist die „Ausführliche

Darstellung der koordinierenden und nuancierenden Partikeln“ von J. Wiesner, S. 247-364, besonders zu beachten]. Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, bearb. v. T. Meyer u. H. Steinthal, Stuttgart 1997 (und neuere Auflagen). H. Zinsmeister: Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg ²1990.

Vorkurs zu den Lateinischen Stilübungen (a)

M. Pahlke

= SÜ Sprachpraxis I; für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Do 18-20, P 104

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Flexion von Verb (Konjugationen), Substantiv/ Adjektiv und Pronomina (Deklinationen) systematisch wiederholt und in einfachen Dt.-Lat. Übersetzungen eingeübt, damit die Stilübungen auf einem soliden Fundament aufbauen können. Zudem werden die Grundzüge der Syntax behandelt.

Lehrbuch: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine: Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. ¹²1995.

Vorkurs zu den Lateinischen Stilübungen (b)

T. Visser

= SÜ Sprachpraxis I; für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Mi 12-14, 00-142 (Alte Chemie)

Dieser Kurs entfällt ersatzlos.

Lateinische Stilübungen I

T. Visser

2-std., Mi 12-14, HS 10 (Forum 7)

Nur für Studierende der alten Studienordnungen.

Bitte Aushang beachten. Die erste Sitzung findet am Mittwoch, den 4.11.2009 statt.

Lateinische Stilübungen I (BA)

M. Steinrücken

= SÜ Sprachpraxis II; für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau II.

2-std., Di 14-16, HS 10 (Forum 7)

Dieser Kurs richtet sich an die Studierenden, die die Sprachübungen I erfolgreich absolviert und sich somit ein solides Wissen der Formenlehre angeeignet haben. Die Erarbeitung der Kasus- und Satzlehre (RH 108-264) erfolgt über Übungssätze und -texte. Ein weiterer Ausbau der Vokabelkenntnisse ist in diesem Rahmen dennoch unerlässlich und vorbereitende Lektüre wird dringend empfohlen. Als Textgrundlage der Klausuren dient das Corpus Caesarianum.

Arbeitsmaterialien: Die entsprechenden Texte/Übungen werden über den Readerplus bereitgestellt.

Textausgabe: jede beliebige vollständige lateinische Ausgabe von Caesars *Bellum Gallicum*.

Grammatik: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine: Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. ¹²1995.

Vokabular: Ein Lernwortschatz zu Caesar ist zum Selbstkostenpreis im Sekretariat erhältlich.

Lateinische Stilübungen I* (BA)

B. Frenz

= SÜ Sprachpraxis III; für BA Lehramt: Modul 3 SG 2; für BA Beifach: Modul Abschluß.

2-std., Mo 10-12, P 101

Inhalt des Kurses ist die systematische Aneignung der lateinischen Satzlehre. Schwerpunkt wird dabei der zweite Teil der Syntaxlehre sein (Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz). Textgrundlage für die Klausuren ist Caesars "*Bellum Gallicum*".

Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn den Stoff aus dem Vorkurs zu wiederholen, sowie sich mit dem im Geschäftszimmer erhältlichen Grundwortschatz zu Caesar und dem Text des "*Bellum Gallicum*" zu befassen.

Lehrbuch: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine: Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. ¹²1995.

c) für die Oberstufe

Griechisches Hauptseminar:

J. Althoff

Hippokrates, *περὶ διαίτης*

2-std., Fr 12–14, 00-142 (Alte Chemie)

Beginn: Wegen spezifischer Terminprobleme in der ersten Semesterwoche bitte ich alle Teilnehmer zu einer Vorbesprechung am Montag, den 26. Oktober 2009, 12 Uhr in mein Dienstzimmer.

Die 4 Bücher *De diaeta* sind die umfangreichste Schrift des Corpus Hippocraticum. Zugleich ist sie die am wenigsten fachspezifisch-medizinische Schrift, denn sie befasst sich mit allgemeinen Fragen einer gesunden Lebensführung (durch Ernährung, Bewegung etc.) und ist daher gerade im Vergleich mit modernen Anschauungen hoch interessant. Die Ausführungen beruhen aber auf allgemeineren naturwissenschaftlichen Thesen ihrer Zeit. Wir werden uns zunächst mit Buch 1 befassen, um einen Einstieg zu finden, und dann ausgewählte Kapitel auch aus anderen Büchern betrachten.

Zur Anschaffung empfehle ich den Band IV der griech.-engl. Loeb-Ausgabe: Hippocrates with an English translation by W.H.S. Jones, vol. IV Cambridge, Mass./London 1979 (¹1931). Zur Einführung eignet sich: G. Wöhrle, Studien zur Theorie der antiken Gesundheitslehre, Stuttgart 1990.

Lateinisches Hauptseminar:

C. Walde

Tod und Unsterblichkeit in Rom

2-std., Di 16-18, P 106

Wie eine Kultur oder Gesellschaft mit dem Tod umgehen, ist eine der trennscharfen anthropologischen „limiting notions“ (Peter Winch).

In diesem thematisch ausgerichteten Seminar soll eine repräsentative Auswahl von literarischen (und subliterarischen) Texten zum Thema Tod und Unsterblichkeit gelesen und analysiert werden. Themenkreise sind u.a.: (1) Tod und Todesvorgang; (2) Bestattungsriten und Totenkult; (3) Vorstellungen über die Existenz nach dem Tod. Autoren (vorläufige Liste): Carmina Epigraphica Latina, Catull, Cicero, Fronto, Horaz, Lukrez, Ovid, Plinius maior, Plinius minor, Properz, Seneca.

Es werden schon in der vorlesungsfreien Zeit Referats- und Hausarbeitsthemen und weitere Materialien ausgegeben (Readerplus).

Teilnehmerkreis: Studierende des Hauptstudiums. Es gelten neben der selbstverständlichen regelmässigen Teilnahme und Vor- und Nachbereitung die üblichen Bedingungen für einen ‚großen‘ und ‚kleinen‘ Teilnahmenachweis (Hausarbeit/Referat und lat.-dt. Klausur). Pensum der Klausur: Buch VI von Vergils *Aeneis*; sowie eine noch zu definierende Auswahl von einschlägigen 20 Briefen aus Senecas *Epistulae morales*).

Griechische Stilübungen II (der Oberstufe)

J. Breuer

Nur für Studierende der alten Studienordnungen.

2-std., Do 10-12, P 13

Ziel des Kurses ist es, die bereits erworbenen Grammatikkenntnisse zu festigen, zu vertiefen und durch Einblicke in die Stilistik verschiedener Prosatexte anzureichern. Eine eingehende Revision der Formen- und Vokabelkenntnisse bis zum Semesterbeginn ist daher ebenso wie ausgedehnte Lektüre des u.g. Textcorpus empfehlenswert. Textgrundlage für die Klausuren werden die Werke Platons sein.

Arbeitsmaterialien: Bornemann, E., Risch, E.: Griechische Grammatik, Frankfurt 1978 (ggf. jüngere Auflagen); Menge, H., Thierfelder, A., Wiesner, J.: Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt 1999; Kaegi, A.: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik, Zürich/Hildesheim 1998, Meyer, Th., Steinthal, H.: Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Stuttgart 1993 u.ö. (Klett-Verlag).

Für die Termine der Staatsexamenszulassungsklausuren achten Sie bitte auf Aushänge.

Lateinische Stilübungen II (der Oberstufe)

J. Walter

Nur für Studierende der alten Studienordnungen.

2-std., Fr 10–12, P 7

Grundlage der Klausuren werden die Reden Ciceros sein. Zur Vorbereitung empfehle ich neben der gewissenhaften Wiederholung des Stoffes der lateinischen Stilübungen I (des Grundstudiums) eine möglichst umfangreiche Lektüre der orationes Philippicae.

Lehrbücher: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München 1995 oder später; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, München 1960 oder andere Auflagen (leider vergriffen); H.

Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik. Völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2000.

Einführung in die Sprachwissenschaft: Griechisch

W. Brinker

Für BA Lehramt: Modul 3 SG 2; für BA Beifach: Modul Aufbau II.

2-std., Di 18-20, P 107

Lateinisch-deutscher Klausurenkurs

W. Blümer / C. Walde

Nur für Studierende der alten Studienordnungen.

2-std., Di 12–14, P 7

Zu Klausurterminen und Themen: Bitte achten Sie auf entsprechende Informationen am Schwarzen Brett.

Doktoranden- und Examenskolloquium

C. Walde

1-std., Zeit und Ort n.V.

In diesem Kolloquium sollen in regelmäßig-unregelmäßigem Abstand laufende Forschungsarbeiten aus dem Kreis der Doktoranden und Examenskandidaten besprochen werden. Die Zulassung zu diesem Kolloquium erfolgt auf Einladung. Es können jedoch Interessierte aller Semester nach Rücksprache mit mir am Kolloquium teilnehmen.

Colloquium Latinum Familiare

K. Sallmann

2-std., 14-tägl., Do 18.15-19.45, P 109a

Für Interessenten aller Semester an lebendem Latein.

Colloquium Latinum Familiare est forum quasi privatum eorum, quibus usus linguae Latinae vivae sive audiendo sive loquendo sive utraque forma curae est. Libero sermone res cottidianae disputantur sive academicae sive politicae sive privatae. Obiter capita selecta leguntur de Thomae Mori (1480-1535) libro qui inscribitur Utopia. Textus distribuuntur in primo consessu 29.10.09. Si quis sciscitari velit plura illo de opere, legat: Dietmar Herz, Thomas Morus, eine Einführung, Hamburg (Juniusverlag) 1999; at nemo obligatur!

Griechisch für Hörer aller Fachbereiche

Altgriechisch für Anfänger

W. Brinker

4-std., Mo 18–19.30, P 204; Fr 16.15–17.45, P 204

Beginn: Mo 26.10.2009

Vorausgesetzte Kenntnisse: keine

Lehrbuch/Grammatik:

Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Stuttgart.

E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt.

Altgriechisch für Fortgeschrittene

J. Walter

4-std., Di 12.15–13.45, P 204; Do 12.15–13.45, P 204

Beginn: mit Klausur, Di 27.10.2009

Vorausgesetzte Kenntnisse:

Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger

Lehrbuch/Grammatik:

Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk, Stuttgart.

E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt.

Altgriechische Lektüre:

J. Breuer

Platon, Politeia

4-std., Mo 12-14, P 3; Fr 12-14, P 13

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Beginn: Klausur: 30.10.2009; erste reguläre Sitzung: 2.11.2009.

Text u. Kommentar: Aschendorff.

Neugriechisch

Neugriechisch für Fortgeschrittene

J. Breuer

3-std., Di 16–18, P R 03–553; Mi 15.30–16.15, U1–732 (Sprachlabor)

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger.

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou: Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), ⁴2004.

Neugriechische Lektüre:

Πέτρος Μάρκαρης, Ο Τσε αυτοκτόνησε

J. Breuer

2-std., Mi 16–18, P R 03–551 (Neugriechische Bibliothek); der Termin kann ggf. in Absprache mit den Teilnehmern noch verändert werden.

Da dieser Kriminalroman, in dem der bärbeißige Athener Kommissar Kostas Charitos in einer Reihe von mysteriösen (Selbst-)Morden ermittelt, aufgrund seiner sprachlichen und inhaltlichen Zugänglichkeit im vergangenen Semester bei den Teilnehmern großen Anklang gefunden hat, werden wir die Lektüre fortsetzen. Doch auch Neueinsteiger werden durch eine Inhaltszusammenfassung des bereits Gelesenen schnell in den Sog der Erzählung geraten.

Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.